

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

Themenblock	Themen	Inhalte	Kompetenzen / Die Teilnehmenden ...	Kompetenz-Stufen *	Lektionen
Grundlagen und Strukturen	Persönliches Lernen und Wissensmanagement	Arbeitsmethoden, Tools, Wissensmanagement, Selbstmanagement, Zeitmanagement, Lebenslanges Lernen, Zusammenarbeit im Team	analysieren und hinterfragen ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten	K4	4
			identifizieren klassische Zeitdiebe und leiten für sich Erkenntnisse ab	K2	
			erkennen, wie die verfügbare Arbeitszeit aktuell genutzt wird und, wie sie effizienter genutzt werden könnte	K1	
			kennen 1-2 Methoden für ein effizientes Zeitmanagement und probieren diese im Rahmen der Weiterbildung aus.	K1/K3	
			kennen ein geeignetes Tool, um Wissen mit anderen zu teilen, festzuhalten und aufzubauen	K1	
		Zusammenarbeit im Team	wählen für die eigene Bibliothek 1-2 geeignete Massnahmen aus, um ihr Wissen aus dem Kurs für das Team nutzbar zu machen	K4	
			benennen Vorzüge und Grenzen von Teamarbeit	K1	
			klären Erwartungen und Rollen in Teams; reflektieren ihre eigene Rolle im Team	K2	
			gehen mit Störungen und Konflikten im Team wertschätzend um	K3	
			entwickeln konkrete Ideen, wie sie in ihrem Alltag kooperativ zusammenarbeiten können	K5	
Grundlagen und Strukturen	Öffentliches Bibliothekswesen Schweiz	Bibliothekstypen und ihre Aufgaben, Fachinstanzen, Verband, Vernetzung mit Akteuren (z.B. Bibliomedia, SBD)	formulieren gemeinsame Ziele in Teams und sehen sie auch als Chance und Teil der eigenen Weiterentwicklung	K5	4
			überblicken die politischen Grundlagen des Schweizer Bibliothekswesens (Bezug zu Richtlinien Öffentliche Bibliotheken)	K1	
			kennen die Schweizer Bibliothekstypologie und ordnen die eigene Bibliothek darin ein	K4	
			kennen den heutigen Auftrag und die Leistung einer Öffentlichen Bibliothek und vergleichen diesen mit der eigenen Institution	K4	
			beschreiben Berufsfelder und -bilder und benennen zugehörige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	K1	
			benennen Fachinstanzen, Partnerinstitutionen und Dienstleister, vergleichen und bewerten die Angebote und entscheiden den Nutzen für ihre Institution	K6	
			zählen Formen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren auf	K1	

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

<b>Grundlagen und Strukturen</b>	<b>Organisation, Finanzen</b>	Betriebliche Strukturen, Budget, Medien- und Personalkosten, Datenschutz, Urheberrecht, Kinder-, Jugend- und Medienschutz	benennen die relevanten Grundbegriffe der Betriebslehre	K1	4
			skizzieren die betrieblichen Strukturen (Trägerschaft, Organisationsformen, Aufgabenzuteilung) von Bibliotheken und identifizieren daraus resultierende Konsequenzen und Möglichkeiten	K2	
			setzen Bibliotheksreglement und Benutzerordnung in Beziehung zueinander	K5	
			benennen die Elemente der Betriebsrechnung und des Budgets	K1	
			zählen verschiedene Elemente der Mittelbeschaffung auf, inkl. Stiftungen und Subventionen	K1	
<b>Grundlagen und Strukturen</b>	<b>Recht</b>		ermitteln und interpretieren die rechtlich relevanten Grundlagen für Schul- und Gemeindebibliotheken	K6	4
			bearbeiten und erklären selbstständig Fragen zur Benutzungs- und Gebührenordnung	K4	
			beachten im Bibliotheksalltag grundlegende Bestimmungen zu Urheberrecht und Datenschutz	K2	
			beachten im Bibliotheksalltag grundlegende Bestimmungen zu Kinder-, Jugend- und Medienschutz	K2	
			kennen relevante Fachinstanzen und Wissen um deren Dienstleistungen	K1	
<b>Grundlagen und Strukturen</b>	<b>Bibliotheken heute und morgen</b>	Bibliotheksentwicklung, Trends, aktuelle Diskussionen und Entwicklungen, gesellschaftliche Entwicklungen	verstehen aktuelle technische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf Bibliotheken, kennen Anwendungen in Bibliotheken in Bezug auf technische Entwicklungen	K3	4
			verstehen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf Bibliotheken	K3	
			kennen entsprechende Methoden (Trendanalyse, Innovation) und können diese im Bibliotheksalltag anwenden	K3	
		Nachhaltigkeit in Bibliotheken	entwickeln eigene Positionen zu aktuellen Entwicklungen aus Sicht der eigenen Bibliothek	K4	
			kennen aktuelle Programme und mögliche Aufgaben von Bibliotheken in Bezug auf Nachhaltigkeit	K3	
			wenden aktuelle Konzepte zu Nachhaltigkeit in Bibliotheken auf die eigene Bibliothek an	K4	
		Bibliothek als Lern- und Freizeitort, Raumkonzepte	kennen aktuelle Raumkonzepte für Bibliotheken	K3	
			kennen die Funktion von Bibliotheken als Lern- und Begegnungsort	K3	
			entwickeln Optimierungskonzepte für die eigene Bibliothek	K5	
<b>Grundlagen und Strukturen</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	Terminologie/Begrifflichkeiten, Statistik, Umfeldanalyse, Kennzahlen/Indikatoren, Richtlinien, Best Practice-Beispiele	definieren den Begriff Qualitätsmanagement und erklären dessen Relevanz für Bibliotheken	K2	4
			erarbeiten anhand eines Best Practice Beispiels eine Umfeldanalyse	K4	
			leiten anhand der Ergebnisse eines Umfeldanalyse-Beispiels Grundsätze, Strukturen, Abläufe und Verantwortlichkeiten für ein QM-System ab	K4	

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

			wenden die Schweizer Bibliotheksstatistik als wichtige Datengrundlage zur Qualitätsüberprüfung an	K5	
			vergleichen anhand der Richtlinien die Kennzahlen der Bibliothek kritisch und nehmen dazu Stellung	K6	
<b>Grundlagen und Strukturen</b>	<b>Exkursionen</b>	Beispiele: Bibliomedia / SBD / SiKJM / Nationalbibliothek / Kantonsbibliothek	benennen die Organisationsstruktur der besuchten Organisationen/Institutionen	K1	12
			beschreiben die verschiedenen Geschäftsfelder der besuchten Organisationen/Institutionen	K1	
			stellen die Verbindung zum Bibliothekswesen und der eigenen Bibliothek her	K4	
			benennen die Dienstleistungsangebote und beurteilen den Nutzen für die eigene Bibliothek	K6	
<b>Bestandsmanagement</b>	<b>Bestandsaufbau und -pflege</b>	Erwerbungs- und Bestandsprofil	erarbeiten aus der Zielgruppenanalyse und den Zielen der Bibliothek Konsequenzen für das Erwerbungs- und Bestandsprofil	K5	4
			stellen Informationen über Sammelauftrag und Bestandsprofil dar, welche als Ausschlusskriterien relevant sind	K1	
			kennen Möglichkeiten zur statistischen Analyse der Bestandsnutzung	K1	
			benennen Mechanismen und Elemente des Buch- und Medienmarkts (Rollen Verlag, Barsortiments- und Sortimentsbuchhandel)	K1	
			stellen die Vor- und Nachteile von Standing Order, Rotationsbeständen und extern ausgerüsteten Medien einander gegenüber	K4	
<b>Bestandsmanagement</b>	<b>Bibliothekskatalog</b>	Bibliothekskatalog und -software als Arbeitsinstrument für Bibliothekar*innen, Mediensuche im Web-OPAC für Kund*innen, Austausch über die aktuelle Praxis in anderen Bibliotheken	erfahren und erläutern den Zweck des Bibliothekskatalogs	K2	8
			kennen die groben Grundlagen der Inhalts- und Formalschliessung	K1	
			beschreiben die Vorteile der Übernahme von Fremddaten und wenden diese an	K2, K3	
			kennen die Funktionen ihres Katalogs (Web-OPAC) für Kund*innen	K1	
			begreifen Bibliothekskatalog und -software als Arbeitsinstrument für Beratung, Bestandsmanagement und Bibliotheksentwicklung	K2	
<b>Bestandsmanagement</b>	<b>Medienpräsentation</b>	Präsentation physischer und elektronischer Medien, passive Leseförderung, Rahmenbedingungen, Web-OPAC, Beratung/Info	ziehen Schlüsse aus der Zielgruppenanalyse und den räumlichen Rahmenbedingungen ihrer Bibliothek bezüglich Infrastruktur (gemäss Richtlinien, z.B. Zonen, Signaletik, Mobiliar)	K4	8
			beschreiben Möglichkeiten der physischen Medienpräsentation und deren Werbewirkung	K2	
			ziehen Schlüsse aus den technischen Möglichkeiten und der Zielgruppenanalyse für die Präsentation von E-Medien und den elektronischen Katalog aus Zugangsmöglichkeit zum Bestand	K2	

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

Bestandsmanagement	Medien	Belletristik, Sachliteratur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	beurteilen Medien (der Medienarten Belletristik, Sachliteratur und Nonbooks) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene)	K3	8
		E-Medien/Onleihe; frei zugängliche Inhalte; Lizenzierung; Nutzung von E-Medien in Bibliotheken	erklären, was E-Medien sind, und benennen deren Vor- und Nachteile	K2	3
			erläutern, wie E-Medien in Bibliotheken genutzt werden können	K2	
Sprach- und Leseförderung	Leseverhalten und Lesesozialisation	Sprachentwicklung und Lesesozialisation; Eigene Lesebiografie; Lesen im digitalen Kontext; Geschlechterspezifisches Leseverhalten; Rolle der Bibliothek bei der Sprach- und Leseförderung	erhalten einen Einblick in Sprachentwicklung und das Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen	K1	8
			beschreiben ihre eigene Lesebiografie	K2	
			erkennen die Rolle der Bibliothek bei der frühen Sprachförderung	K4	
Sprach- und Leseförderung	Programme zur Sprach- und Leseförderung	Ausgewählte Förderprojekte (kantonal, national, international) Konkrete Vermittlungsangebote aus Bibliotheken Rolle der Bibliothek	kennen und bewerten zielgruppenspezifische institutionelle Angebote zur Förderung von Lesemotivation, Vermittlung von Lesekompetenz und Leseanimation und setzen sie in Kontext zu ihrer eigenen Bibliotheksarbeit	K1/K3	4
		Sprach- und Leseförderung	Bibliotheken und Diversität	Begriffe und Konzepte zu Diversität, unbewusste Vorurteile und Gegenstrategien, diversitätsorientierte Bibliotheksarbeit als Querschnittsaufgabe und ihre Relevanz, Partizipation in Bibliotheken, Kooperationen / Netzwerke	können die wichtigsten Konzepte und Begriffe zu Diversität nennen/beschreiben
	können die eigene Haltung reflektieren (K4) und unbewusste Vorurteile und die daraus resultierenden Diskriminierungsmechanismen im beruflichen und privaten Alltag erkennen			K4	
	können die Ziele, Aufgaben und Notwendigkeit der diversitätssensiblen Arbeit für ihre Bibliothek erklären und begründen			K2	
	kennen themenrelevante Fachstellen und Adressen für die (Weiter)Entwicklung der diversitätsorientierten Bibliotheksarbeit in ihrer Institution			K1	
	können das erworbene Wissen auf die Realität der eigenen Bibliothek übertragen und zur (Weiter)Entwicklung der Bibliotheksangebote und -Dienstleistungen nutzen			K5	

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

<b>Sprach- und Leseförderung</b>	<b>Bibliothek und Schule<sup>1</sup></b>	Richtlinien für Schulbibliotheken Bibliothek und Lehrplan 21 Handbuch "bischu" und andere Beispiele Standortbestimmung der eigenen Bibliothek Zusammenarbeit Bibliothek und Schule	kennen und nutzen die Richtlinien für Schulbibliotheken	K1/K3	4 - 6
			kennen die Rolle der Bibliothek im Lehrplan 21	K1	
			kennen die relevanten Fachinstanzen und ihre Angebote, die für die Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule wichtig sind	K1	
			analysieren die Situation in der eigenen Bibliothek	K4	
			kennen ein praxisorientiertes Beispiel der Zusammenarbeit Bibliothek und Schule und finden eigene Möglichkeiten der Partizipation von Schülerinnen und Schülern	K3	
<b>Informations- und Medienkompetenz</b>	<b>Digitale Kompetenz</b>	Mediennutzung heute, soziale Medien, digitale Tools, Nutzungsverhalten der Zielgruppen (v.a. Jugendliche)	definieren den Begriff Digitale Kompetenz und beschreiben deren Teilkompetenzen (Medien- und Informationskompetenz)	K1	8
			kennen die Vielfalt und Komplexität digitaler Medien und erkennen ihr Potenzial für die Nutzung in der Bibliothek	K4	
			schätzen die Vor- und Nachteile des Einsatzes neuer Medienformen für die eigene Bibliothek ein	K6	
			reflektieren kritisch ihr eigenes Medienverhalten und ihre individuelle Medienkompetenz im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Trends	K6	
			nutzen die eigene digitale Kompetenz aktiv bei der Arbeit, privat und zur Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und Institutionen	K3	
			erkennen die Komplexität neuer Medien als Informationsquelle und als Kommunikations- und Orientierungshilfe	K4	
			schätzen die Medienwirkung auf ausgewählte Kundengruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren) ein und leiten passende Massnahmen für die Bibliotheksangebote ab	K6	
			kennen die Grundlagen von Medienrecht und Medienethik	K1	
<b>Informations- und Medienkompetenz</b>	<b>Vermittlung</b>	Medienkompetenz	kennen den Prozess beim Erwerb von Medienkompetenz	K1	4
			erkennen die aktuell wichtigsten digitalen Tools und definieren Kriterien für den Einsatz in der Bibliothek	K2	
			setzen digitale Tools gemäss Bedarf adressatengerecht ein	K3	
			konzipieren / entwerfen Schulungen zum Erwerb von Medienkompetenz / oder: zum Umgang mit neuen Medien für unterschiedliche Kundengruppen adressatengerecht	K5	
		Teaching Library	kennen das Konzept der Teaching Library und stellen Transfer zur eigenen Bibliothek und deren Auftrag her	K1	2

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

			nennen unterschiedliche Unterstützungsangebote der Bibliothek bei der Vermittlung der Medien- und Informationskompetenz / der digitalen Kompetenz im Unterricht, analysieren sie und stellen den Transfer zur eigenen Bibliothek her	K6	
		Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Veranstaltungsformen (Bibliothekseinführung)	wählen für die eigene Bibliothek passende Veranstaltungsformate aus und planen Veranstaltungen	K3	4
			führen Veranstaltungen selbständig durch und evaluieren diese (Veranstaltung als Projekt); auch in Kooperation mit anderen Institutionen	K3	
<b>Informations- und Medienkompetenz</b>	<b>Recherchekompetenz</b>	Eigenkompetenz, IK-Skills	erkennen und definieren den Informationsbedarf bezüglich eines festgelegten Zwecks (Bibliotheksprojekt, Benutzeranfragen...)	K4	4
			kennen den Informationsprozess und dessen einzelne Phasen: Suchen – Bewerten – Aufbereiten - Präsentieren	K3	
			kennen unterschiedliche Informationsquellen (Suchmaschinen, Wikipedia, fachspezifische Webseiten und andere) und nutzen diese aktiv und zielgerichtet	K3	
			kennen Suchstrategien und wenden sie der Suchanfrage entsprechend an	K4	
			Führen Internetrecherchen kompetent, zielgerichtet, effizient und situationsbezogen durch	K3	
			bewerten und beurteilen Rechercheergebnisse für den bibliothekarischen Alltag nach der RADAR-Methode	K6	
			kennen und bewerten relevante Studien und Trends selbstbestimmt und unabhängig (Medienethik)	K6	
			nutzen das erlernte Wissen für die eigene Abschlussarbeit	K6	
			wissen, warum Informationskompetenz wichtig ist	K2	4
			setzen sich mit dem Stellenwert der Recherche in der Schule auseinander und kennen dazu Aspekte des Lehrplans 21		
			erarbeiten Ideen, wie Bibliotheken einen Beitrag zur Förderung von Informationskompetenz leisten können	K5 (oder K6)	
<b>Marketing und Kommunikation</b>	<b>Grundlagen des Marketings</b>	Marketing, Grundlagen und Begrifflichkeiten, Strategie, Zielgruppenanalyse, Corporate Identity und Corporate Image	identifizieren das eigene Image und seine Wirkung sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung	K2	4
			benennen die Grundlagen des Marketings und der Marketingstrategie	K1	
			Kennen die Bestandteile des Marketing-Mix und unterscheiden die 4 Instrumente Product, Price, Place, Promotion mit ihren unterschiedlichen Massnahmen	K5	
			unterscheiden zwischen Corporate Identity und Corporate Image und vermitteln ein positives Image der Bibliothek nach aussen (insbesondere auch bei Stakeholdern)	K4/K5	
			leiten aus der Corporate Identity der Bibliothek die Teambeziehungen ab	K4	
			beschreiben verschiedene Verfahren zur Zielgruppenanalyse	K1	
			identifizieren die für ihre Bibliothek relevanten Zielgruppen	K2	
			planen und setzen eine einfache Marketingstrategie um	K5/K6	

# Programm Zertifikatskurs Bibliosuisse

Marketing und Kommunikation	Online-Marketing	Webseite, SEO, SEA, E-Mail-Marketing/Newsletter, Social Media Marketing (soziale Netzwerke, Bilder- und Videoplattformen)	kennen die Instrumente des Online-Marketings und definieren Kriterien für den Einsatz in der Bibliothek	K2	4
			erklären die Gestaltung und den thematischen Aufbau der Bibliothekswebseite und setzen diese gezielt ein	K3	
			bewerten und beurteilen die Instrumente des Social Media Marketings nach Relevanz für die bibliothekarische Arbeit	K6	
Marketing und Kommunikation	Kommunikation	Externe, verbale Kommunikation; kommunikationstheoretische Grundlagen; Tipps für Beratungs-/Kundengespräche; Beschwerdemanagement	definieren wesentliche kommunikationstheoretische Grundlagen	K2	8
			erklären die Bedeutung mündlicher Kommunikation	K2	
			deuten die besondere Rolle der nonverbalen Aspekte in der Kommunikation	K2	
			berücksichtigen zukünftig stärker die Aspekte der nonverbalen Kommunikation und beziehen diese in ihr professionelles Auftreten ein	K4	
			analysieren die Kommunikationssituationen mit Kunden*innen in ihren Bibliotheken und entdecken Optimierungspotential	K4	
			erklären Methoden zum kommunikativen Umgang mit schwierigen Kunden und setzen diese gezielt ein	K3	
			erkennen bestimmte Kommunikationsmuster anhand von Typologien und können kommunikativ angemessen auf verschiedene Kundentypen reagieren	K3	
			definieren die Grundzüge eines Beschwerdemanagements	K2	
Marketing und Kommunikation	Werbung	Grundlagen der Werbung/Begrifflichkeiten; Gestaltung von einfachen Werbemitteln (Flyer, Homepage)	reagieren angemessen auf Beschwerden; planen und setzen ein Beschwerdemanagement in der Bibliothek um	K3	
			wenden das erworbene Wissen in externen Kommunikationssituationen an	K3	
			bezeichnen die wesentlichen Begriffe der Werbung und Schlüsse für die Werbewirkung ziehen	K1/K2	8
			nutzen die Wirkung einfacher Werbemittel (Flyer, Handzettel, Plakate, Anzeige)	K3	
			gestalten einfache Werbemittel eigenständig und können Fachleuten im Werbe-/Grafik/Druck-Bereich ihre Ansprüche vermitteln	K5	
			entwickeln werbliche Massnahmen zur Optimierung der Sichtbarkeit der Bibliothek und setzen diese um	K5	
					146

Bibliosuisse, Aarau - Stand August 2024

## Für die Kursanbieter gelten folgende Richtwerte:

- Präsenzlektionen (inklusive Einführung Projekt-/Gruppenarbeit); Empfehlung ca. 140 Lektionen (à 45 Minuten); Minimum 120 Lektionen
- Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lektionen): 70 Lektionen
- Leistungsnachweis (Projekt-/Gruppenarbeit): 70 Lektionen

**Bibliothek und Schule<sup>1</sup>:** Optionales Angebot

## \* Taxonomie (K-Stufen)

Jedes Leistungsziel ist einem erwarteten Kompetenzniveau zugeordnet, was mit den sechs Stufen K1-K6 gekennzeichnet ist.

*Unter B ist eine Bibliothekarin / ein Bibliothekar zu verstehen*

K-Stufen	Beschreibung	Beispielverben
<b>K1 (Wissen)</b>	B gibt auswendig gelerntes Wissen wieder. B gibt das Wissen so wieder, wie es gelernt wurde. Es muss nicht gezeigt werden, dass das Wissen weiter verarbeitet wurde.	auflisten, aufschreiben, aufzählen, ausfüllen, benennen, darstellen, definieren, nennen, reproduzieren, wiedergeben, wiederholen
<b>K2 (Verstehen)</b>	B hat eine bestimmte Materie verstanden. Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen. Sie/Er muss ihn begreifen oder mit eigenen Worten erklären, zusammenfassen oder nachschlagen.	ausdrücken, auslegen, beschreiben, darstellen, erklären, erläutern, erörtern, illustrieren
<b>K3 (Anwenden/Transfer herstellen)</b>	B wendet das Gelernte in einer konkreten Situation an, in dem es angepasst wurde.	Beispiele von Verben: anwenden, benutzen, erstellen, gebrauchen, skizzieren, transferieren, umformen, umsetzen, verwenden
<b>K4 (Analyse)</b>	B untersucht einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leitet daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ermittelt Kriterien, findet Prinzipien und Strukturen heraus, ohne dass sie/er sich damit vorher vertraut machen konnte.	analysieren, erkennen, aufdecken, differenzieren, entnehmen, experimentieren, gegenüberstellen, gliedern, hinterfragen, testen, trennen, unterscheiden, untersuchen, vergleichen, zerlegen
<b>K 5 (Synthese/Weiterdenken)</b>	B bringt verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie/er gelernt hat, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen. Verschiedene Wissens-elemente werden zu etwas Neuem zusammengefügt.	ableiten, aufbauen, aufstellen, einteilen, entwickeln, entwerfen, erarbeiten, erschaffen, formulieren, gestalten, kombinieren, konstruieren, organisieren, planen, verfassen, vorbereiten, vorschlagen, zusammensetzen
<b>K6 (Beurteilung)</b>	B bildet sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründet diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien.	beurteilen, bemessen, bewerten, eine Einschätzung verteidigen, evaluieren